



Kurs BSC für Jäger und Jägerkandidaten, Junghundeführer

Das richtige Verhalten vor und nach dem Schuss auf Schalenwild !

I . Verhalten vor dem Schuss

1. Vor der Jagd Gewehr einschliessen, und fleissig damit üben .

Auch mit vom Büchsenmacher eingeschossen Gewehr Kontrollschüsse durchführen , jeder schaut es anders an und die Augen und die Körperhaltung sind verschieden.

(Training diverse Arten, und alle Stellungen üben in der Natur hat man keinen Schiessstand mit Läger und Sandsäcken zur Verfügung .)

Möglichst viele Trainingsmöglichkeiten übers ganze Jahr verteilt nutzen .

Trainingsmöglichkeiten zum Beispiel :

- Trockentraining mit der Jagdwaffe und alle Anschlagsarten üben.
- Training mit der Jagdwaffe im Jagdschiessstand , alle Stellungen üben , Schiessen unter Zeitdruck üben .
- 300m Schiessen mit Karabiner, Standardgewehr, Sturmgewehr 57 und 90
- Kleinkaliberschiessen
- Luftgewehrschiessen

1.1 Immer mit derselben Munition schiessen, gleiche Seriennummer verwenden.

Auf der Munitionspackung aufzeigen wo die Seriennummer ist.

(Gleiche Seriennummer ist gleiches Fertigungslos in der Munitionsfabrik) .

Erklären Unterschiede andere Flugbahn und Trefferhöhenchwankungen zwischen 5 - 50 cm .

Nicht verschiedene Munition offen in den Tschoppen-Säcken tragen Gefahr von Verwechslungen.

Folge Fehlschüsse , schlechte Treffer Nachsuchen.

Verschiedene Fabrikate und die verschiedenen Flugbahnen erklären.

GEE = Günstigste Einschussentfernung erklären und aufzeigen wo diese Daten auf den Munitionspackungen zu finden sind.

RWS Angaben stimmen nicht auf der Packung sie sind gültig für die **Stärkeren Serien (Stand 1997)**.

Der Wiederlader muss die Flugbahnen und Haltepunkte für seine verschiedenen Fertigungslose selber ermitteln .

1.2 Nicht mit Vollmantel - Munition auf Schalenwild schiessen .

Folgen erklären , weite Nachsuchen auch bei sehr guten Treffern,

Nur kalibergrosses Ein -und Ausschuss Loch ,welches schnell verstopft und wenig und gar keinen Schweiss auf der Färte liefert .Kleiner Wundkanal ,Kleine Gewebe - und Organzerstörung.

Der Fleischverlust von 1-2 kg rechtfertigt die Verwendung nicht da der

Verlust bei einem schlechten Schuss viel mehr wiegt und viel Wild so verloren geht und qualvoll verendet .

Ausnahmen Hochjagd Murmeltier ,evt. Fuchs , Dachs.

Fangschuss Schalenwild in gewissen Fällen .

1.3 Sitz des Zielfernrohres dauernd überprüfen

Das Zielfernrohr ist ein empfindliches optisches Gerät ein Sturz des Jägers, umstürzen des an einer Wand angelehnten Gewehr etc, kann seine Funktion und somit die Trefferlage verändern ,die Folge sind Fehlschüsse und schlechte Schüsse welche eine Nachsuche erfordern .

Nach einem solchen Vorkommnis sollte man Kontrollschüsse durchführen !

1.4 Bei Munitionswechsel Gewehr neu einschossen

Nichtbefolgen siehe auch unter Punkt 1.1

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

Verschiedene Munition ,und verschiedene Geschosstypen zeigen , auch deformierte Teilmantelgeschosse aufgepilzte vom Ausschuss zeigen .
Tafeln mit den Ballistischen Daten der verschiedenen Munitionen um Flugbahnen und GEE aufzuzeigen.

Verschiedene Munitionspackungen Seriennummer , Flugbahn
Jagdwaaffe Anschlagarten zeigen .

2. Nur auf das einwandfrei angesprochene Wild schiessen,es sollte frei und breit stehen und möglichst das Haupt erhoben haben. Auf angemessene Entfernung schiessen !!

Erklären warum das Wild breit stehen sollte ,Die lebenswichtigen Organe Herz und Lunge, sind hier gut sichtbar der rasch tötende Schuss hinter dem Blatt ist am besten anzubringen .

Der Wundkanal wird kurz und in den meisten Fällen wenn die Schussdistanz stimmt ist ein Ausschuss vorhanden .

Bei einem Schuss in Längsrichtung wird der Wundkanal länger , ebenso wird der Widerstand grösser ,der dem Geschoss entgegenwirkt ,es entsteht eine grössere Bremswirkung und in vielen Fällen fehlt , der für eine erfolgreiche Nachsuche wichtige Ausschuss.

Im weiteren sind die lebenswichtigen Organe durch mehr Knochen und Muskeln geschützt .

Haltepunkt beachten !!

„ Ach Du grüner Junge halt immer mitten auf die Lunge „

Sicher nicht immer möglich Treibjagd, Jagddruck, etc. aber trotz all diesen Umständen waidgerecht jagen !!!

Wir schiessen auf der Jagd auf ein Lebewesen ,und nicht auf einen Pappkarton, die eigene Schiessfertigkeiten nicht überschätzen !!

Keine Halsschüsse dies ist etwas für Kunstschützen im Zirkus, die Folge davon sind Ärserschüsse (Sehr schwere Nachsuchen da der Bewegungsapparat des Wildes noch intakt ist ,bei erfolgloser Nachsuche geht das Wild elendlich zugrunde) .

Nicht dem Lauf entlang hochfahren ,die Folge von dieser Unsitte sind Laufschüsse.

„ Ist die Kugel aus dem Lauf ,hält sie keine Macht der Welt mehr auf „

Erklären warum auf angemessene Entfernung schiessen.

Die Energie des Geschosses E nimmt mit der Entfernung nach und nach ab, und seine tödliche Wirkung wird kleiner .Die Flugbahn des Geschosses fällt .

Gewisse Kantone ;Länder kennen z.B. Mindestenergien für den Schuss auf die verschiedenen Schalenwildarten .

Der Fehler beim distanzschätzen ist bei den kurzen Distanzen kleiner und seine Auswirkungen auf einen schlechten Schuss sind nicht so gross.

Wie unter **Punkt 1.1** erklärt fällt auch die Flugbahn und es verändert sich der Haltepunkt.

Was kann der einzelne Jäger machen :

„ Auch übers Jahr in seinem Jagdgebiet das Distanzschätzen üben und anhand der Karte oder durch abschreiten der Strecke überprüfen.“

Moderne Hilfsmittel Entfernungsmesser gibt es heute zu einem vernünftigen Preis auf dem Markt .

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

Bild mit den inneren Organen beim Wild (Buch Frevert / Bergien)

Bild Schusswirkung (Buch Frevert / Bergien)

Ballistische Tabellen oder Munitionschachteln mit Angaben der Geschossenergie E bei verschiedenen Distanzen .

3. Vor dem Schuss sich den genauen Standort (Anschluss) des Wildes anhand des Geländes merken, mit Hilfe markanter Hilfsziele .

Erklären warum dies für eine später eventuell erforderliche Nachsuche so wichtig ist. Anschlussuntersuchung vorfinden von Pirschzeichen , Kugelriss etc. und aller Daten aus denen sich der Schweisshunde -Führer ein erstes Bild über die Trefferlage machen kann. Ansetzen des Schweisshundes auf der richtigen Fährte, Aufnahme der Individual-Witterung des nachzusuchenden Wildes durch den Hund .

4. Eigenen Standort merken und markieren

Erklären warum dieser Ort wichtig ist.

Anschlussuntersuchung beim auffinden des Kugelrisses und dem Standort des Wildes, Schalenausrisse kann durch Zielen und mit Hilfe eines Meters die Höhe des Schusses ermittelt werden.

Auf Grund dieser Höhe und weiterer vorgefundener Pirschzeichen kann die ungefähre Lage des Schusses ermittelt werden , dies ist für eine eventuell erforderliche Nachsuche sehr wichtig.

Wie markieren : Mit einem Bruch , oder im Wald besser auffindbar mit einem weissen Papiertaschentuch bei Schnee am Baum aufhängen .

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

Papiertaschentücher.

Erklärung Brüche Standortbruch (Buch Frevert / Bergien)

Grosses Blatt und Meter zum erklären , wie mit den drei Punkten

Standort des Schützen

Standort des Wildes beim Schuss

Kugelriss

Die Höhe ermittelt werden kann .

Risthöhen und Bodenfreiheit der Schalenwildarten (Buch Frevert / Bergien)

(Hundeführer sollten diese Masse im Deckel des BSC- Nachsuchenprotokoll

Buches notieren .)

II . Verhalten beim und nach dem Schuss

**1. Scharf durchs Feuer sehen , auf Kugelschlag achten, eventuelles Zeichnen des Wildes genau beobachten
sofort nachladen , wenn nötig und möglich sofort den zweiten Schuss anbringen
Flüchtiges Wild genau beobachten.**

Schusszeichen erklären.

weitere Schusszeichen Äserschuss, Husten Kopfschütteln, etc.

bei diesen Zeichen gilt auch der Satz „keine Regel ohne Ausnahme“

bei grossen Kalibern wie es das Bündner Kaliber ist, sind die Schusszeichen meistens besser zu sehen als bei kleinen Hochrasanz-Geschossen.

Falls das Wild getroffen ist, aber nicht im Feuer liegt sollte einen nicht die Munition oder der Fleischverlust reuen, sondern man muss nun die Leiden des Wildes möglichst verkürzen das heisst nachladen schiessen und treffen !!

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

Blatt Schusszeichen Bündner Jägerprüfung Leitfaden ,oder Buch Jan Băca S.87
Kugelschlag erklären , es ist der Ton der entsteht wenn die Kugel den Wildkörper trifft.
Bei grossen Kalibern deutlicher hörbar .ähnlich Schlag auf einen grösseren Hohlkörper .

2. **Eigenen Standort verbrechen**
(bei Schnee: Bruch hochhängen, an Bäumen markieren z.B. Papiertaschentuch).

Siehe auch Kapitel I .*Verhalten vor dem Schuss* Punkt 4

3. **Vor verlassen des eigenen Standortes noch einmal die letzten Ereignisse ins Gedächtnis zurück rufen.**
(Stand des Wildes vor dem Schuss; Zeichnen im Schuss;Abkommen merken;
Verhalten und Fluchtweg des beschossenen Stückes merken;
Stellen, an denen es verhofft, in eine Deckung zieht, oder dem Blick des Jägers entschwindet, genauestens einprägen).

Für die spätere Einweisung des Hundeführers sind das wesentliche Angaben.

4. Nur dann gleich zum Anschuss gehen, wenn das beschossene Stück eine entfernt gelegene Dichtung oder sonstige Deckung angenommen hat und nicht die geringste Möglichkeit besteht, dass der den Anschuss untersuchende Jäger von ihm bemerkt werden kann. Wichtig : **auch Wind beachten.**

Erklären warum dies wichtig ist :

Wild welches den Jäger bemerkt , flüchtet meist bis zur totalen Erschöpfung und der Erfolg der Nachsuche verringert sich.

Warten nicht die berühmte Zigarettenlänge, besser solange wie man hätte um eine Zigarre (Grosse Davidoff)zu rauchen .

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

Feuerzeug um die Windrichtung festzustellen

5. **Wenn das beschossen Stück eine in der Nähe gelegene Deckung angenommen hat und auch nur die geringste Möglichkeit besteht, dass der Schütze von ihm wahrgenommen werden kann, dann auch bei anscheinend guten Schüssen, erst nach zwei Stunden zum Anschuss gehen.**

Bei schwindendem Büchsenlicht am besten gleich nach Hause gehen.

6. Musste durch Stangen-oder Altholz geschossen werden, dann schon auf dem Wege zum Anschuss darauf achten, ob das Geschoss einen Zweig oder Baum gefasst hat. Auch zurück sehen, da der Anschuss an Bäumen besser zu erkennen ist. Ist vor dem Ziel ein Zweig gefasst, dann erst recht sorgfältig den Anschuss untersuchen und intensive Nachsuche vornehmen. Nicht leichtfertig an einen Fehlschuss glauben. Das Wild kann von einem Geschosssplitter getroffen sein.

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

Foto Buch Frevert /Bergien 6.Auflage S.110

7. Das Herumtreten und ebenfalls das Knien auf dem Anschuss vermeiden.
Vorsichtig nach Pirschzeichen absuchen !
Vorgefundene Pirschzeichen wie Schweiss und Ausrisse vor dem Abregnen,
Verwehen und Einschneien zu schützen versuchen, mit vorhandenen Mitteln
abdecken.

**Schnitthaar, Knochensplitter, Wildbret- und Deckenfetzen, Fundorte markieren
und aufnehmen und anhand der Pirschzeichen in Ruhe versuchen, den Sitz des
Schusses zu bestimmen.**

Erklären warum man nicht auf dem Anschuss herumtreten sollte ,dies ergibt Verleitfährten
für den Hund da man mit den Schuhen Pirschzeichen verschleppt.

Anschuss abdecken mit Tannenreisig , Sandblackten,Steinplatten Plastik,etc.

Pirschzeichen erklären :

Schweiss,Farben je nach Treffer Veränderung bei anderem Untergrund ,Eingetrocknet

Knochensplitter ,

Knochenmark ,

Feist (Fett)Unterschied zum Knochenmark Es bleibt beim verreiben Substanz zurück

Panseninhalt verschiedene Verdauungsgrade

Gescheideinhalt,

Haut- Deckenfetzen

Schnitthaar ,und und Unterschied zum Fallhaar erklären

Geschosse ,Geschossteile

Zeigen der Hilfsmittel der Schweisshundführer für die Anschussuntersuchung benötigt

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

Wild und Hund Tafel Pirschzeichen

Schweiss Tropfenform Fluchtrichtung Buch Krewer Nachsuche auf Schalenwild

Knochensplittersammlung

Schnitthaarbuch

Schnitthaar (Unterschied zwischen Schnitthaar- und Flughaar, (Lupe)

Schnitthaar hat keine Wurzel, ein gefundenes Schnitthaar zeigt, dass das Tier getroffen ist

Hilfsmittel Schweisshundführer :

Lupe ,Weisses Tuch , Papiertaschentücher, Meter , Plastiksäckli oder ähnliches

für die gesammelten Pirschzeichen.

8. Sind die Schusszeichen und die auf den Anschuss vorgefundene Pirschzeichen
günstig, dann kann einem gut schweisshund Stuck bereits nach zwei Stunden auf der
Wundfährte gefolgt werden.

**Hört in der Dichtung der Schweiss auf und die Folge wird schwierig, dann sofort die
Nachsuche abbrechen.**

Den letzten Schweiss verbrechen.

Nicht mit Hilfskräften frei verloren suchen und keine Treibjagden durchführen !

Die Wundfährte wird vertreten, Schweiss an den Schuhsohlen wird verschleppt.

Dem später doch noch herangeholten Schweisshund ist dadurch ein Gewirr von

Verleitungs-fährten gelegt worden. **Lieber einmal zu früh als zu spät einen Hund holen,**
der Schweisshundführer wird Ihnen dies nicht übelnehmen.

Nicht in Dichtungen nachsuchen da da das Wild vielleicht im Wundbett aufgemüdet wird.

Wind beachten !

Ausser bei Laufschiessen nicht vor 3 Std. nach dem Schuss nachsuchen.

Die im gleichen Gebiet jagenden Jagdgruppen bitten , vor der Nachsuche im Nach-

suchen- Gebiet keine Treibjagden durchzuführen ,den sie gefährden den Erfolg
der Nachsuche .

9. Bei **ungünstigen** Schuss- und Pirschzeichen sofort einen Schweisshund herbeiholen. Niemals mit ungeeigneten Hunden die Wundfährte arbeiten. Vor 4 Stunden in diesem Falle keineswegs mit der Nachsuche beginnen.

Problematik Wildbrethygiene und Magen -Darm Barriere, Weidwundschuss , Wundfieber erklären .Erklären was sind ungünstige Schuss- und Pirschzeichen.
Was sind ungeeignete Hund
Der Hofhund
Der eigene nicht auf der Wundfährte ausgebildete Jagdhund
Ist auf Grund der vorgefunden Pirschzeichen mit einer Hetze zu rechnen
z.B. Laufschuss (Röhrenknochen) so sollte ein Schweisshund eingesetzt werden welcher auch Hetzen und Stellen kann.
Dies sind keine Phantasien ,alles schon erlebt Nachsuche mit dem Appenzeller Bläs oder mit dem nicht ausgebildeten Spaniel (Jagdhund)

10. Schnee darf nicht dazu verleiten. einer Wundfährte zu folgen oder sie von ungeeigneten Hunden arbeiten zu lassen. So können durch ständiges Anhetzen eines nicht scharf genug hetzenden Hundes dem kranken Wild unötig viel Qualen bereitet werden. Nicht erst einen Schweisshund holen, wenn inzwischen die Wundfährte verweht oder wenn Neuschnee gefallen ist.

11. Bei nicht einwandfreiem Fehlschuss auf jeden Fall mit einem guten Hund nachsuchen lassen.

12. In der Brunft neigen einige Jäger dazu, sich schnell mit einem Fehlschuss oder mit einem leichten Wildbretschuss abzufinden, um durch eine Nachsuche den Brunftbetrieb in guten Dickungen nicht zu stören. Brunfthirsche zeichnen sehr schlecht, oft auch gar nicht.

Aus diesen Gründen ist schon mancher Brunfthirsch verlüdert.
(Ausland, gilt nur bedingt im Kanton Graubünden).
Graubünden schon eher Problematik Nachsuchen in Wildasylen

13. **Die Leitung einer Nachsuche hat der Hundeführer.**

Den Fangschuss gibt einzig und allein der Hundeführer !!

Viele Jagdunfälle und die Verluste guter Hunde sind auf mangelhafte Sachkenntnisse oder ungezügelte Passion eines an einer Nachsuche teilnehmenden Jägers zurückzuführen, der sich dem Standlaut des Hundes näherte, um unbemerkt vom Hundeführer ebenfalls den Fangschuss zu geben.

Dem Schweisshundeführer möglichst wahrheitsgetreue Angaben machen

14. Die Grundlage für das richtige Verhalten nach dem Schuss ist die Kenntnis der wichtigsten Schuss- und Pirschzeichen, mit denen sich jeder Schweisshundeführer, Jäger, Jägerkandidat vertraut machen muss.

Nur wenn er diese Zeichen beherrscht, weiss er, wann er mit der Nachsuche beginnen kann, ob eine Totsuche zu erwarten ist oder ob es zur Hetze kommt.

15. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, dass der Schütze an der Nachsuche von Anfang bis zum Ende teilnimmt. Angebracht ist es, einige Jäger zur Nachsuche zu bitten, besonders wenn eine Hetze zu erwarten ist, um grosse Dickungen mit ihnen abstellen zu können. Die angewiesenen Posten dürfen vor Abruf nicht verlassen werden.

Die im gleichen Gebiet jagenden Jagdgruppen informieren, und sie bitten im Nachsuchengebiet vor der Nachsuche keine Treibjagden abzuhalten.

Es können auch mehr als vier Jäger an der Nachsuche teilnehmen, Erfolg beim Vorstellen durch besetzen von mehr Posten wird grösser.

(Verordnung über die Verwendung von Jagdhunden)

16. Schlechte Schüsse werden auch bei den besten Schützen vorkommen.

Dann aber heisst es so zu handeln, wie es der einfachste, jagdliche Anstand erfordert, nämlich:

„ Nachsuche um jeden Preis ! “

Graubündnen spezifische Themen

„Gesetzliche Grundlagen“ Nachsuche- Pflicht, Jagdgesetz erklären.

Jagdgesetz Art. 15

Ausführungsbestimmung zum Kantonalen Jagdgesetz

Art .29 Nachsuche

Art .30 Tödlicher Schuss

Kantonale Verordnung über die Verwendung von Jagdhunden

Die das Schweisshundewesen betreffenden Artikel besprechen

Art. 1

Art. 2

Art. 3

Art. 4

Art. 5

Art. 7

Art. 8

Art. 10

Art. 11

Art. 12

Art. 13

Art. 14

Art. 15

Art. 16

Art. 17

Art. 18

Art. 20

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

Jagdgesetz, und Ausführungsbestimmungen zum KJG

Kantonale Verordnung über die Verwendung von Jagdhunden

BSC Bündner Schweisshunde Club erklären :

Zweck und Aufgabe erklären

Sektion des BKPJV

Nachsuchen Rapport zeigen !

Für jede Nachsuche auch erfolglos muss ein solcher Rapport erstellt werden.

Dieser Rapport geht via dem für Gebiet zuständigen Jagdaufsichtsorgan zur

Auswertung an den kantonalen Beauftragten für das Jagdhundewesen.

Das zuständige Jagdaufsichtsorgan erhält so auch die Info über in seinem Gebiet verletztes Wild ,bei welchem z.B. die Nachsuche erfolglos war.

Er wird versuchen dieses Wild nach der Jagd zu erlegen .

BSC Passiv- und Kollektivmitgliedschaft erklären .

Passivmitglied beim BSC Fr. 10.00.

Kollektiv Mitglied Fr 5.00 (Sämtliche Mitglieder einer Sektion auch die, welche die Jagd nicht ausüben

Vorteile :

Verbilligte Nachsuchengebühren.

Bei erfolgloser Nachsuche für Passivmitglieder wird der Hundeführer vom Club aus den Passivmitgliederbeiträgen entschädigt.

Das Passivmitglied zahlt für die erfolglose Nachsuche keine Gebühren.

Passivmitgliederausweis gehört wie der Versicherungsausweis zum Patent und Patentbüchlein.

Da der Schweisshundeführer sonst die Gebühren für Nicht-Passivmitglieder verlangen muss.

Bündner Schweisshundeprüfung erklären 500m Übernachtfährte nach TKJ

TKJ = Technische Kommission Jagdhundewesen der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft .

Prüfung muss alle vier Jahre wiederholt werden .Prüfung erklären .

Abnahme der Prüfung durch den BSC und seine von ihm ausgebildeten Richter

Nachsuche - Bewilligung wird jährlich vom Kantonalen Jagdinspektor erteilt.
Bedingungen Stand 1997

Der Hundeführer muss sich an mindestens 5 Pikett- Tagen mit einer Pikettzeit

Mittags und Abends für Nachsuchen für Dritte zur Verfügung stellen um diese Bewilligung zu erhalten .

BSC Nachsuchen Organisation erklären (Stand 1997)

Pikettzeiten erklären

Einsatz - Zentralen in Nordbünden erklären und ihre Gebiete (Zuständigkeit)

Vorteile der Einsatzzentralen gegenüber der Engadiner für Jäger und nachgesuchtes Wild erklären .

Einsatz Gespanne Engadin , Münstertal , Samnaun , Bergell, Puschlav
ohne Einsatz -Zentrale Publikation im Bündner Jäger August Nummer.

Ausrüstung Schweisshunde Führer und Hund erklären und zeigen

Halsung breit mit Wirbel

Schweissriemen aufgedockt

Sinn der Aufdockung erklären

Warnhalsung zeigen erklären Sinn beim Fangschuss

Feststehendes Messer, Notapotheke, Grosse Arbeitshandschuhe Schwarzdomen.

Lupe ,Weises Tuch, Aufbewahrungstasche Pirschzeichen, Papiernastüchli, Feuerzeug

Nachsuchengewehr zeigen , wie sollte es sein :

Sicher , Kurzer Lauf , Tragriemenbefestigung möglichst weit vorne .

Fährschuh und seine Funktion und die Übungsmöglichkeit mit ihm erklären

**Keine Reklame machen , nicht nur von erfolgreichen Nachsuchen erzählen !
Erklären , dass wir mit Ausnahme einiger Südtäler zuviele Hunde haben , und die
Folgen erklären.**

Zuwenig Natürliche Nachsuchen pro Gespann

Hund und Führer benötigen Einsätze um Erfahrungen zu sammeln und um vom
Lehrling via Geselle zum Meister aufzusteigen.

Es gibt auch erfolglose Nachsuchen

Nachsuchen im Gebirge ist in den meisten Fällen körperlich sehr anstrengend.

Unsere Kurze Jagdzeit , und der grosse Jagdruck und die Verteilung der Jagdstecke
auf die ersten Tage benötigen hier auch mehr Gespanne .

Wir brauchen weniger Statisten , sondern Hundeführer die grossen Einsatz auf
natürlicher Fährte zeigen und bereit sind auf eigene jagdliche Tätigkeiten zu verzichten .

Es darf nicht das primäre Ziel , der Hundeführer sein , einen vierbeinigen Jagdbegleiter
zu besitzen .

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

BSC Ordner,

August Nummer Bündner Jäger

Jagbetriebsvorschriften Einsatzzentralen

Ausrüstungsgegenstände Schweisshunde Führer

Ausweis für Schweisshunde

Video Fährtenhund

Nachsuchenprotokoll - Buch

Bündner Jäger Jahrgang 1997 Ausgabe Juni, Juli , August

Bericht „ Duschkas Einhundertste „

Erklären von Jagdhunde-Rassen und ihren Spezial - Einsatzgebieten

Benötigte Hilfsmittel für die Demonstration :

Wild und Hund Tafel Jagdhunde

Video BSC Auf Wundspur und Schweissfährte

Buch Hegendorf Der Gebrauchshund evt, weitere Hundebücher mit grossen Aufnahmen
von Jagd - Hunden .